

# Moni Schär: «Wenn ich Ukulele spiele, haut die Katze ab»

**Pop** Singen ist ihre Leidenschaft. Um ein Instrument zu lernen, war Monika Schär stets zu faul.

VON NOËLLE KÖNIG

«Gut, treffen wir uns schon jetzt, dann kann ich nachher noch ein bisschen shoppen gehen. Ich bin ja schliesslich auch nur eine Frau», lautet die Begrüssung von Monika Schär, als sie zum Interview-Termin im Café Ccino in Aarau erscheint. Schnell lässt man sich vom Strahlen der 37-Jährigen anstecken. Ob sie etwas Südländisches im Blut habe? «Nein, ich bin durch und durch Schweizerin», sagt die Aargauerin stolz. Da verwundert es dann doch nicht mehr so sehr, dass sie Volksmusik gerne mag. Oder zumindest Volksmusik mit Rock gemischt. Denn Schär ist Backgroundsängerin beim Briener Musiker Trauffer.

## «Back to the roots»

Schär ist laut eigener Aussage wohlbehütet im ländlichen Wiliberg aufgewachsen. Ihre Faszination für Musik und das Singen hat sie schon früh entdeckt: «Ich bin die Jüngste von mehreren Geschwistern und

wurde stark von deren Musikgeschmack geprägt. Mein ältester Bruder hat zum Beispiel immer Dire Straits gehört. Ich habe dann versucht, mitsingen.» Auf der anderen Seite standen ihre Eltern, die traditionelle Schweizer Folklore bevorzugten. Der Vater war im Jodlerclub, die Mutter in der Trachtengruppe. In der Oberstufe trat Schär der ersten Schülerband bei. Danach ging es weiter bei der Band Alphorny, die eine Mischung aus Volksmusik und Rock machte. 1996 gewann sie den kleinen Prix Walo als beste Nachwuchsband. «Die Jodler-Musik gehört einfach zu mir. Jetzt bei Trauffer wieder in einem ähnlichen Stil Musik zu machen, ist für mich «Back to the roots.»

## Per «Äxgüsi» zu Trauffer

Vor rund fünf Jahren kam Schär zu Trauffer. Sie habe ihn bereits vorher gekannt, da er mit seiner Band Airbäg ein Jahr vor Alphorny den Prix Walo gewonnen hatte und sie eigene Auftritte zusammen absolvieren durften. «Die jetzige Zusammenarbeit entstand aber eigentlich per «Äxgüsi», sagt Schär. So habe ein Bekannter sie für ein Duett mit Trauffer für die Hochzeit eines Bandkollegen von Airbäg vorgeschlagen. Als Trauffer



«Um ein Instrument wirklich gut zu lernen, bin ich einfach zu faul»: Monika Schär, Sängerin.

EMANUEL FREUDIGER

kurz danach sein zweites Album aufnehmen wollte, auf dem ebenfalls ein Duett zu hören sein sollte, wandte er sich an Schär. «Jedoch war die Idee, dass ich lediglich die Pilotspur, das heisst die Vorlage für die richtige Aufnahme, einsinge. Als Trauffer

dann keine andere Sängerin fand, entschied die Plattenfirma, dass sie es so lassen mit meinem Gesang.»

## Leidenschaft und Zweitleben

Neben ihrem Engagement bei Trauffer singt Schär noch in anderen

Bands wie Gogo's Black Box oder Tim & Struppi. Ein Problem, die verschiedenen Projekte neben ihrem 100-Prozent-Job in einer Logistikfirma aneinander vorbeizubringen, habe sie nicht: «First come, first served. Bei Trauffer hat jedes Bandmitglied einen Ersatz. Und bei den anderen bin ich einfach nicht dabei, wenn es nicht passt.» Selber eine Band zu gründen, hat sich Schär bisher nicht getraut. Das sei eine riesige Verantwortung. Zudem sei es ihr wichtig, ein regelmässiges Einkommen zu haben. Trotzdem ist die Musik nicht nur ein Hobby: «Es ist meine Leidenschaft, mein Zweitleben.» Zu Hause hat sie verschiedene Instrumente, richtig spielen kann sie keines. Beim Klavier reiche es, um ihren Gesang zu begleiten. Auf der Gitarre könne sie etwa fünf Akkorde, auf der Ukulele acht. «Meine Nachbarn haben sich noch nie beschwert. Aber wenn ich Ukulele spiele, haut meine Katze ab. Den Anfangseffort habe ich zwar für jedes Instrument, aber um es wirklich gut zu lernen, bin ich einfach zu faul. Deshalb bleibe ich lieber beim Singen.»

**Trauffer** Baden, Nordportal. Fr 21. Februar, 21 Uhr.

**Trauffer** Alpentainer. Universal Music.